

Prof. Dr. Nicola Kaminski

## **Taschenbuchliteratur**

(Veranstaltungsnummer: 050509)

Do 8–10

Raum: GBCF 04/516

Beginn: 21.4.2016

Was ein Taschenbuch ist, glaubt man zu wissen: ein broschiertes Buch in hoher Auflage, für das man nicht so tief in die Tasche greifen muß, weshalb man darin auch ohne Scheu mit dem Textmarker herumstreichen kann. Fahndet man aber am Leitfaden des Begriffs zurück ins frühe 19. Jahrhundert und liest in Brockhaus' *Conversations-Lexicon* von 1824 das Stichwort »Taschenbücher- und Almanachsliteratur in Deutschland«, dann wird man sich erstens über die sonderbare Zusammenstellung wundern. Zweitens und noch mehr aber darüber, daß es sich um »Bände mit Goldschnitt und Figuren« handeln soll, »gar nicht selten« in Einbänden »von echtem Maroquin, von Seide, ja vom zierlichsten Moiré mit silbernen Schlössern«, daß der Taschenbuchmarkt »gegenwärtig fast halsbrechend für die Buchhändler geworden« sei und daß dieses Modeformat auf der literarischen Szene offenbar auch unter qualitativen Gesichtspunkten die Gemüter erhitzt hat. Sich auf die Taschenbuchproduktion der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einzulassen und auf die darin unter das Publikum – vor allem die Leserinnen – gebrachten Texte, bedeutet, den literarischen Markt in einer Umbruchsphase zu erkunden: einerseits formiert sich zunehmend ein literarischer Kanon, der in buchförmigen Werkausgaben Ausdruck findet, andererseits gewinnen Zeitschriften immer mehr Anteil an der Publikation belletristischer Texte, und dazwischen entwickelt sich das Taschenbuch zum von der Kritik verschrienen Publikumsliebbling. Daß die Autoren »ein förmliches Gewerbe mit ihren Erzeugnissen für Taschenbücher treiben«, daß Literatur als »Industrie«-Produkt gedacht werden soll, sorgt für Irritation. Diese spannungsvolle Szene wollen wir in text- und materialnaher Seminararbeit erkunden: in der exemplarischen Analyse einer Taschenbuchserie (der *Aglaja*), in der vergleichenden Untersuchung unterschiedlicher Taschenbuchprofile, in der Frage nach spezifischen Taschenbuchgattungen und in der Beschäftigung mit literarischen Reflexen der Taschenbuchmode. Da das Germanistische Institut eine umfangreiche Taschenbuchsammlung besitzt, werden wir auch an den Originalen arbeiten können.

Teilnahmevoraussetzung: Als Teilnehmer gilt, wer auf der Grundlage zweier Lexikonartikel (Brockhaus 1824, Meyer 1851) die ersten beiden Bände der *Aglaja* (1815 und 1816) und den ersten Band der *Urania* durcharbeitet und mir per Mail (nicola.kaminski@rub.de) bis zum 14. April Beobachtungen und Überlegungen zu ›Taschenbuchliteratur‹ zukommen läßt. Die Digitalisate finden Sie ab dem 15. Februar im Blackboardkurs »Beck/Kaminski: Texte zu Lehrveranstaltungen« (Paßwort: »Texte«). Eine vorherige Anmeldung über VSPL findet nicht statt! Die Eintragung der Teilnehmer erfolgt im Anschluß an den Lektüretest manuell durch die Seminarleiterin.

Voraussetzung für einen Teilnahmenachweis sind regelmäßige aktive Mitarbeit sowie die Übernahme der Moderation einer Seminarsitzung. Außerdem muß jede/r Teilnehmer/in ab der zweiten Sitzung für jede Sitzung auf der Grundlage des Seminarplans und der vorbereitenden Lektüre ein halbseitiges Exposé erstellen. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (20 Seiten) anzufertigen oder eine halbstündige mündliche Prüfung zu absolvieren. Masterstudierende können in diesem Seminar keinen Leistungsnachweis, sondern nur einen Teilnahmenachweis erwerben.

Die Möglichkeit zu einer selbständigen Forschungsleistung (IS) im Sinne von § 8 Abs. 4 der Studienordnung besteht nach Absprache mit der Seminarleiterin.

### Module:

SM Rhetorik, Poetik, Ästhetik, Literaturtheorie

SM Literatur und Medien, Mediengeschichte der Literatur

SM Literaturgeschichte vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart

SM Textanalyse, Stilistik, Lektüre- und Schreibtechniken

AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis